

Jahresbericht 2002 = Rapport annuel 2002 = Rapporto annuale 2002

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **54 (2003)**

Heft 2: **Orientalismus in der Malerei = La peinture orientaliste = La pittura
orientalista**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) und des Instituts für Schweizerische Kunstgeschichte (ISKU)

Bericht des Präsidenten

Der Vorstand der GSK traf sich im Berichtsjahr zu drei, der Ausschuss zu vier ordentlichen Sitzungen, dazu kam eine ausserordentliche Sitzung des Ausschusses. Der Stiftungsrat der Stiftung für Schweizerische Kunstgeschichte hatte seine jährliche Sitzung im April. Seit Mitte Jahr tagten diese Gremien in neuer Zusammensetzung: An der Generalversammlung vom 25. Mai 2002 in Basel trat Prof. Dr. Dr. h. c. Johannes Anderegg nach neun Jahren von seinem Amt als Präsident der GSK und des Stiftungsrates zurück, mit ihm schieden auch der Vizepräsident Dominique Micheli, der Präsident der Publizistischen Kommission Dr. Peter Meyer (beide Mitglied in Vorstand und Ausschuss) sowie das Vorstandsmitglied Ständerat Bruno Frick. Als neuen Präsidenten wählten die anwesenden GSK-Mitglieder den Unterzeichnenden. Ihm zur Seite steht der neue Vizepräsident Prof. Dr. Georges Descœudres. Weiter wurden Dr. Regine Abegg und Prof. Dr. Rainer J. Schweizer in den Vorstand gewählt: Regine Abegg ist Vertreterin der *Kunstdenkmäler*-Autorinnen und -Autoren, Rainer J. Schweizer, der bereits Mitglied des Stiftungsrates ist, wird nach dem Weggang von Johannes Anderegg den wichtigen Kontakt der GSK-Führungsgremien zum Vorstand der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) sicherstellen.

Ein Teil der Sitzungsarbeit war wie immer den regelmässigen Geschäften im Jahresablauf gewidmet: der Verabschiedung von Budget und Rechnung, die der Vorstand beim Quästors Dr. Urs Nöthiger seit vielen Jahren in verantwortungsvollen Händen weiss, sowie der Festlegung der Editionsplanung für die Reihenwerke *Kunstdenkmäler* und *INSA* und für die Neubearbeitung des *Jenny*. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Vorbereitung einer Jubiläumsedition anlässlich des Erscheinens des 100. *Kunstdenkmäler*-Bandes, der im Herbst 2003 im Mittelpunkt eines grossen Festaktes in Einsiedeln stehen soll. (Siehe den Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission und den Bericht der Geschäftsstelle und des Instituts.) Daneben investierten die Mitglieder von Vorstand und Ausschuss im vergangenen Jahr viel Zeit und Engagement in die Fortführung der vom scheidenden Präsidenten initiierten Grundsatzdiskussion um die zukünftige Positionierung der GSK. Die ausserordentliche Ausschusssitzung vom 22. August war ausschliesslich diesem Thema vorbehalten. Während an der grundsätzlich bewährten «Doppelrolle» der GSK – Publikumsgesellschaft einerseits, wissen-

schaftliche Institution andererseits – nichts geändert werden soll und darf, wurde doch festgestellt, dass im Bereich der wissenschaftlichen Vernetzung ein gewisser Nachholbedarf besteht. Der Kontakt mit Hochschulen und anderen wissenschaftlich tätigen Institutionen und Personen ist in den nächsten Jahren vermehrt zu pflegen: die dafür zu ergreifenden Massnahmen werden zur Zeit unter der Leitung des Vizepräsidenten, Prof. Dr. Georges Descœudres, diskutiert.

Einige Veranstaltungen im Verlauf des Jahres boten dem Präsidenten und einzelnen Mitgliedern des Vorstandes Gelegenheit zum Kontakt mit Behörden, Fachkreisen und dem Publikum. Die Generalversammlung vom 25. Mai in Basel wurde – trotz strömenden Regens – von vielen GSK-Mitgliedern und Kunstinteressierten besucht. Dank der Mitwirkung verschiedener Partner (Kunstdenkmäler-Inventarisierung und Denkmalpflege BS und BL, Archäologische Bodenforschung BS, Architekturmuseum sowie weitere Fachpersonen) konnte als Rahmenprogramm am Samstag und am Sonntag eine attraktive Auswahl an Führungen angeboten werden. Im November wurde in Zürich das Erscheinen des *Kunstdenkmäler*-Bandes *Die Stadt Zürich II.1, Altstadt links der Limmat – Sakralbauten* von Dr. Regine Abegg und Dr. Christine Barraud Wiener gefeiert. Die Gönnerinnen und Gönner der GSK schliesslich waren im Oktober zu einer Führung im Museum Rietberg in Zürich und durch dessen neu restauriertes Verwaltungsgelände, die Villa Schönberg, eingeladen.

Am Ende dieses Jahres geht ein grosser Dank an unsere Partner in den Kantonen und auf Bundesebene: Neben den zuständigen Behörden und Departementen seien hier besonders die Denkmalpflege-Ämter erwähnt, welche die Publikationen und Veranstaltungen der GSK immer wieder in verschiedener Art und Weise unterstützen, ja manchmal überhaupt erst möglich machen. Ebenso gedankt sei all den Stiftungen und Privaten, die Beiträge an die Publikationen und Projekte der GSK leisten und hier nicht einzeln aufgeführt werden können (siehe den Bericht des Quästors), und nicht zuletzt allen Mitgliedern der GSK: sie tragen die Tätigkeit der GSK nicht nur finanziell, sondern auch ideell wesentlich mit. Nicht unausgesprochen bleiben soll aber auch der Dank an Vorstand, Ausschuss und Kommissionen der GSK, an die Redaktion *Kunst + Architektur* und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Christoph J. Joller

Bericht des Quästors

Erneut konnte dank kostenbewusstem Denken und Handeln das Geschäftsjahr mit einem befriedigenden Ergebnis abgeschlossen werden. Der gute Abschluss ist indessen auch dem Umstand zuzuschreiben, dass die GSK 2002 nur

G S K
S H A S
S S A S

einen *Kunstdenkmäler*-Band (statt der üblichen zwei) herausgegeben hat und die entsprechenden Produktionskosten einsparen konnte. Diese Kosten werden sich allerdings im Folgejahr durch die Produktion von drei *Kunstdenkmäler*-Bänden wiederum bemerkbar machen.

Auch 2002 konnte die GSK einen grosszügigen Beitrag der SAGW für die *Kunstdenkmäler*-Reihe und einen weiteren Förderungsbeitrag an die Zeitschrift *Kunst + Architektur* entgegennehmen. Der Schweizerische Nationalfonds unterstützte die letzten Forschungsarbeiten für das *INSA*-Projekt, das mit der bevorstehenden Herausgabe des letzten Städtebandes und des Registerbandes kurz vor dem Abschluss steht. Bei allen weiteren Gönnern und Förderern der öffentlichen und privaten Hand bedanken wir uns ebenfalls herzlich für deren Unterstützung, namentlich bei der evang.-ref. Landeskirche Kt. Zürich, dem Verband der stadtzürcherischen evang.-ref. Kirchgemeinden, den Kirchgemeinden Fraumünster und St. Peter Zürich sowie der Ernst Göhner Stiftung (*Kdm Stadt Zürich II.I*). Die Herausgabe der Sonderpublikation *Riviera am Thunersee* (Hrsg. Georg Germann und GSK) wurde durch teils grosszügige Beiträge verschiedener Sponsoren und Institutionen ermöglicht, darunter der Burgergemeinde Bern und des Lotteriefonds des Kt. Bern.

Erneut gingen im Berichtsjahr die über mehrere Jahre zugesicherten Beiträge von Pro Patria und Pro Helvetia an die Neuausgabe des *Kunstführers durch die Schweiz* ein. Die Fondation Gertrude Hirzel schliesslich hat in verdankenswerter Weise die Neugestaltung der Zeitschrift *Kunst + Architektur* durch einen Beitrag mitfinanziert.

Urs Nöthiger

Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission

Die Redaktionskommission traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Am 26. August befasste sie sich nochmals eingehend mit dem Manuskript *Die Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz, Der Bezirk Einsiedeln* von Prof. Dr. Werner Oechslin und Dr. Anja Buschow Oechslin. Nachdem die anlässlich der Manuskriptabgabe im Jahre 2001 noch ausstehenden Kapitel nachgeliefert worden waren, konnte das gesamte Werk im Detail studiert, gewürdigt und für die Produktion verabschiedet werden. Die umfangreiche Arbeit wird als Jubiläumsedition (Band 100 und 101) mit einem Schuber im November 2003 besonders festlich präsentiert werden.

Gleichentags lag der Kommission das Probemanuskript zum *Kunstdenkmäler*-Band *Stadt Solothurn II, Profanbauten* von Stefan Blank und Markus Hochstrasser vor. Dank dem Engagement des kantonalen Denkmalpflegers PD Dr. Samuel Rutishauser ist es gelungen, die seit dem Weggang von Dr. Benno Schubiger vakante

Stelle wieder zu besetzen, so dass die Inventarisierung im Kanton Solothurn fortgesetzt werden kann. Dies ist umso erfreulicher, als mit den beiden genannten Autoren ausgewiesene Fachleute zur Verfügung stehen, welche sehr gute lokale Kenntnisse in ihre Arbeit einbringen können. Das Probemanuskript wurde genehmigt und mit verschiedenen Anregungen an die kantonale Fachbehörde zurückgesandt.

Am 27. November lag der Redaktionskommission das Manuskript zum *Kunstdenkmäler*-Band *Basel Stadt* mit den Profanbauten von Kleinbasel von Dr. Thomas Lutz vor. Die umfangreiche Arbeit wurde ausführlich diskutiert, ihre hohe Qualität überzeugte die Kommissionsmitglieder vollumfänglich. Das Buch geht nun in Produktion und wird 2004 erscheinen.

Im Jahr 2002 ist ein neuer *Kunstdenkmäler*-Band erschienen: Am 12. November durften die Zürcher Kirchgemeindevertreter von unserem Präsidenten Dr. Christoph J. Joller, von Regierungsrat Dr. Markus Notter und von Stadträtin Kathrin Martelli den ersten Halbband der *Kunstdenkmäler des Kantons Zürich (Die Stadt Zürich II.I)* mit den Sakralbauten der linksufrigen Altstadt entgegennehmen. Der im Manuskript ebenfalls abgeschlossene zweite Halbband (*Die Stadt Zürich II.II*) wird im Herbst 2003 folgen. In einer humorvollen Ansprache schilderten die beiden Autorinnen Dr. Christine Barraud Wiener und Dr. Regine Abegg ihre Arbeit als Inventarisatorinnen und boten so einen differenzierten Einblick in ihre anspruchsvolle Tätigkeit.

Auf den 25. und 26. November lud die GSK die *Kunstdenkmäler*-Autorinnen und Autoren nach Genf ein, wo uns unsere Kolleginnen und Kollegen der Genfer Inventarisationssequipe emp-

fingen. In die Arbeit der Genfer Equipe eingestimmt wurden wir mit einer Besichtigung der eindrücklich restaurierten und interessant genutzten Maison Tavel. Auf einen geschäftlichen Teil, welcher der Präsentation und Diskussion verschiedener die Geschäftsleitung der GSK beschäftigender Probleme diente, folgte der gesellschaftliche, kulinarisch-wissenschaftlich angereicherte Anlass, der am Samstag in spannenden Führungen den Höhepunkt fand. Wir danken unseren Genfer Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement sehr herzlich.

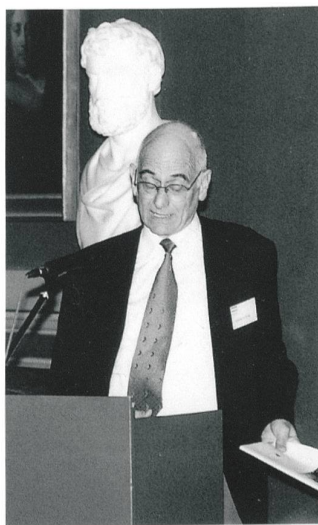
Schliesslich sind einige personelle Veränderungen im grossen gesamtschweizerischen Team der Autorinnen und Autoren zu erwähnen: Im Oberwallis ist neu Frau Carmela Kuonen Ackermann tätig, sie steht unserem bewährten Autor Dr. Walter Ruppen zur Seite, der erkrankt ist. Im Unterwallis arbeitet Patrik Elsig zusammen mit Prof. Gaëtan Cassina in der *Kunstdenkmäler*-Inventarisierung. Ein Probemanuskript ist in Vorbereitung. Die *Kunstdenkmäler*-Inventarisierung im Kanton Baselland ist vakant. Im Kanton Freiburg ist Daniel de Raemy als neuer *Kunstdenkmäler*-Autor gewählt worden. Er arbeitet sich nun in seine Aufgabe ein und wird uns, wie dies üblich ist, ein Probemanuskript vorlegen.

Heinz Horat

Bericht der Geschäftsstelle und des Instituts

Allgemeines

Auch die Geschäftsstelle wurde im Berichtsjahr von den personellen Veränderungen im Vorstand tangiert. Der an der Jahresversammlung zurückgetretene langjährige Präsident der GSK,



Der scheidende Präsident
Prof. Dr. Dr. h. c. Johannes Anderegg
an der Jahresversammlung 2002
in Basel. (GSK)



Der neu gewählte Präsident
Dr. Christoph J. Joller an
der Jahresversammlung 2002
in Basel. (GSK)

Prof. Dr. Dr. hc. Johannes Anderegg, hatte die Tätigkeiten der Geschäftsstelle mit unermüdlichem Einsatz unterstützt und mitgetragen. Auch unter der neuen präsidentalen Leitung von Dr. Christoph J. Joller wird die GSK engagiert und aktiv ihre Aufgaben und Projekte weiter verfolgen.

Während des Geschäftsjahres wurden bereits die ersten Massnahmen zur Herausgabe des 100. *Kunstdenkmäler*-Bandes im Herbst 2003 getroffen. Er ist dem Kloster Einsiedeln gewidmet und erscheint zusammen mit dem Band über Dorf und Viertel Einsiedeln als Jubiläumsedition. Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen der Jubiläumsedition hat die GSK im Berichtsjahr ausnahmsweise nur einen *Kunstdenkmäler*-Band herausgegeben. Dafür werden im kommenden «Jubiläumsjahr» drei neue Bände erscheinen.

Wie üblich erschienen sodann zwei Serien *Schweizerische Kunstführer GSK* und vier Nummern der Zeitschrift *Kunst + Architektur in der Schweiz*. Das Interesse der Mitglieder an unserem Veranstaltungsprogramm mit Exkursionen, Auslandsreisen und kunstgeschichtlichen Vorlesungen war wiederum ungebrochen gross.

Mit grossen Schritten weiterentwickelt hat sich die Neubearbeitung des *Kunstführers durch die Schweiz*, und wir hoffen, die ersten beiden von insgesamt vier Bänden Ende 2004 herausgeben zu können.

Ein wichtiges Vorhaben im Berichtsjahr war sodann die gestalterische Revision unserer Zeitschrift *Kunst + Architektur in der Schweiz*, welche die visuellen Gestalter Bernet & Schönenberger in Zürich zusammen mit der Zeitschriftenredaktion und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle

sorgfältig umgesetzt haben. Das erste Heft im neuen Gewand war die Nummer 1/2003.

Buchhaltung, Administration

Die Buchhalterin und Leiterin des Sekretariates (Brigitte Oppliger) war im Berichtsjahr mit den üblichen Geschäften ihres Ressorts beschäftigt. Das Sekretariat (Magali Künstle, Corinne Sternlicht, Roland Maibach) und die Direktionssekretärin (Eva Röthlisberger) erledigten die zahlreichen administrativen Arbeiten der GSK, darunter die Mitgliederverwaltung, die Protokollführung, die Organisation der Veranstaltungen und vieles andere mehr.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit (Lisa Pesenti) organisierte im Herbst zusammen mit der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich in der Kirche St. Peter in Zürich die Buchvernissage zur jüngsten Neuerscheinung der Zürcher *Kunstdenkmäler*-Bände. In diesem Zusammenhang kam auch eine erfolgreiche Kooperation mit den lokalen Buchhandlungen zustande. Die Herausgabe von drei Sonderpublikationen im Frühjahr boten der GSK weitere Gelegenheiten, an den entsprechenden Buchvernissagen präsent zu sein.

Erstmals war die GSK im Berichtsjahr mit ihren Neuerscheinungen am Gemeinschaftsstand des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverbandes an der Frankfurter Buchmesse vertreten. Um den Buchhandlungen das Bestellen der *Kunstdenkmäler*-Bände zu erleichtern, wurden sämtliche erhältliche Bände mit einer neuen ISBN-Nummer versehen und in das Verzeichnis lieferbarer Bücher aufgenommen.

Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms organisierte die GSK mehrere Vorlesungen an der Volkshochschule Zürich und im Kornhaus Bern mit.

Gearbeitet wurde sodann an einer Optimierung des Corporate Design der GSK. Die Briefschaften der GSK erhielten eine sanfte Renovation, und ein neuer GSK-Prospekt ging Ende Jahr in Arbeit. Die Website der GSK (Webmaster Roland Maibach) wurde weiterhin wöchentlich aktualisiert; inzwischen treffen deutlich mehr Eintrittserklärungen für eine Mitgliedschaft über unsere Homepage ein.

Tätigkeiten des Instituts

Die Kunstdenkmäler der Schweiz

2002 gab die GSK eine Neuerscheinung aus der Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* heraus. Im November erschien der Band *Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich. Neue Ausgabe II.1. Die Stadt Zürich II.1* von Dr. Regine Abegg und Dr. Christine Barraud Wiener (Redaktion Benno Mutter, Herstellung Philipp Kirchner). Der Band ist den Sakralbauten der linksufrigen Altstadt von Zürich gewidmet (siehe auch den Bericht des Präsidenten / des Präsidenten der Redaktionskommission).

Für das Jahr 2003 plant die GSK die Herausgabe von drei Neuerscheinungen: Band II.1.1 der Neuausgabe der *Kunstdenkmäler des Kantons Zürich* von Dr. Regine Abegg und Dr. Christine Barraud Wiener über die Profanbauten der linksufrigen Altstadt von Zürich. Die Bände III.1 und III.1.1 der Neuausgabe der *Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz* von Prof. Dr. Werner Oechslin und Dr. Anja Buschow Oechslin. Sie sind dem Kloster, Dorf und Viertel von Einsiedeln gewidmet und erscheinen als Jubiläumsedition (100./101. *Kunstdenkmäler*-Band) in einem Schuber.

Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA

Im Berichtsjahr gingen die letzten Manuskripte zum *INSA*-Band 9 ein. Die Bearbeitung erfolgte durch Catherine Raemy-Berthod, Sion; – Claudio Affolter, Solothurn; – Reto Nussbaumer, Stans; – Ursula Maurer und Daniel Wolf, Thun; – Joëlle Neuenschwander, Vevey (Redaktion Benno Mutter und Catherine Courtiau, Herstellung Philipp Kirchner und Esther Bruni). Die Herausgabe erfolgt im Mai 2003. Parallel zur Produktion des letzten *INSA*-Städtebandes wurden die Arbeiten zur Registererfassung für das 2004 erscheinende *INSA*-Personenregister vorangetrieben (Benno Mutter).

Kunstführer durch die Schweiz

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten zum neuen *Kunstführer durch die Schweiz* in der Geschäfts-



Die Autorinnen Christine Barraud Wiener und Regine Abegg an der Vernissage ihres *Kunstdenkmäler*-Bandes über die Sakralbauten der linksufrigen Altstadt von Zürich. (GSK)

stelle unter Leitung von Isabelle Rucki und Thomas Bolt intensiviert und gemäss der Projektplanung um ein beachtliches Stück vorangebracht.

Die Manuskripte zu den Kantonen Aargau (Edith Hunziker), Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden (Heidi Eisenhut), Basel-Landschaft (Mirjam Brunner), Glarus (Jürg Davatz), Nidwalden (Edi Müller), Obwalden (Michael Tomaschett), Schaffhausen (Cornelia Stäheli), Solothurn (Claudio Affolter), Thurgau (Cornelia Stäheli), Uri (Thomas Brunner, Michael Tomaschett), Stadt Winterthur (Irene Hochreutener, Tatjana Wegmann), Stadt Zürich (Cordula Seger), Zug (Nicole Pfister Fetz) wurden bereits eingereicht und z. T. redaktionell bereinigt. Die Aufgabe der Textredaktion wurde aus Kapazitätsgründen an Stefan Biffiger, Thun übertragen. In den Kantonen Graubünden (Ludmila Seifert, Leza Dosch), Basel-Stadt (Mirjam Brunner), Luzern (Claudia Hermann), Schwyz (Sara Hofmann) und St. Gallen (Daniel Studer) sind die Arbeiten weit fortgeschritten. Schliesslich konnten auch für die Kantone Bern (Zita Caviezel, Georges Herzog, Ursula Maurer, Jürg Keller [Stadt Bern]), Tessin (Katja Bigger, Lara Calderari, Patricia Cavadini-Bielander, Simona Martinoli) und Zürich (Annegret Diethelm, Attilio D'Andrea) wiederum bestens ausgewiesene Fachleute gewonnen werden.

Die Autorinnen und Autoren übernahmen die schwierige und anspruchsvolle Aufgabe, die teilweise veralteten Texte nach den Kriterien der heutigen Kunstwissenschaft und den neuesten Erkenntnissen der Denkmalpflege inhaltlich kritisch zu überarbeiten, zu aktualisieren und zu ergänzen. Als wesentliche Neuerung haben sie auch den Kunstdenkmälerbestand des 19. und 20. Jahrhunderts systematisch in den Kunstführer aufzunehmen, womit auch Aspekte der Industrialisierung und des modernen Städtebaus die Objektauswahl mitbestimmen und die zeitgenössische Architektur mit wichtigen Beispielen ebenfalls dokumentiert und gewürdigt wird. Die Arbeiten vor Ort haben gezeigt, dass die ursprünglich auf drei Bände geplante Neuausgabe schliesslich vier Bände beanspruchen wird, dies auch vor dem Hintergrund, dass die neue Ausgabe eine bessere Übersichtlichkeit und einen sicheren Zugriff auf die gesuchten Inhalte gewährleisten soll. Die ersten zwei Bände werden voraussichtlich Ende 2004 erscheinen.

Die Fachkommission (Isabelle Rucki, Thomas Bolt, Andreas Hauser, Dorothee Huber) hat sich im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit der grafischen Umsetzung intensiv mit der Systematik, Gliederung und Erschliessung des neuen Kunstführers befasst. Die Aufgabe der grafischen Gestaltung des Kunstführers wurde Guido Widmer, Zürich, übertragen.

Finanziell wird das Projekt in erster Linie durch Beiträge der Pro Patria, der Pro Helvetia

und der Kantone gefördert. Zur Realisierung der vier Bände fehlen aber noch erhebliche Mittel, und die GSK ist dringend auf weitere grosszügige Unterstützung durch Beiträge der öffentlichen und privaten Hand angewiesen.

Schweizerische Kunstführer GSK

Die beiden Lieferungen des Jahres 2002 wurden im Mai und im September an rund 1300 Abonnentinnen und Abonnenten versandt (Redaktion Werner Bieri, Kathrin Gurtner, Sandra Hüberli, Catherine Courtiau). Die Serien 71 und 72 umfassen 16 teilweise farbig illustrierte Broschüren mit insgesamt 720 Seiten (Abonnementspreis Fr. 82.–), darunter *La chiesa parrocchiale dei Santi Fedele e Simone a Vico Morcote*; *Schloss Münchenwiler*; *Biel Bienne*; *La ville de Moudon et ses musées*; *Die Altstadt von Winterthur*; *Die Benediktinerinnenabtei St. Gallenberg in Glattburg* und *Der Industrielehrpfad Emmekanal im solothurnischen Wasseramt*. Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Kunstführer über das *Bundeshaus in Bern*, der zum hundertjährigen Bestehen des Parlamentsgebäudes in einer vollständig überarbeiteten Fassung neu herausgegeben wurde. Im Berichtsjahr erschienen zudem 13 Übersetzungen und vier Nachdrucke.

Zeitschrift Kunst + Architektur in der Schweiz

Im Berichtsjahr waren einige personelle Änderungen in der K + A-Redaktion zu verzeichnen. Zurückgetreten sind Christof Kübler (Präsident), Susan Marti Suter und Simona Martinoli. Das bestehende Team (Gabriele Keck, Pascal Ruedin) wurde durch drei neue Redaktionsmitglieder ergänzt (Richard Buser, Ylva Meyer, Paola

Tedeschi-Pellanda). Das Präsidialamt ist vorübergehend vakant.

Die K + A-Redaktion traf sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen und einer ausserordentlichen Redaktionssitzung. Neben den regulären Geschäften wurde namentlich der Prozess der Neugestaltung der Zeitschrift intensiv begutachtet, diskutiert und begleitet.

Die vier Ausgaben des Jahres 2001 waren folgenden Themen gewidmet: *Bildteppiche*; *Landesausstellungen*; *Atelierhäuser*; *Stadtansichten* (interne Redaktion Regina Bühlmann, Herstellung Philipp Kirchner).

Sonderprojekte

Im Frühling erschien die von der Stiftung «Good Goods» in Auftrag gegebene Publikation *Schweizer Möbel und Interieurs im 20. Jahrhundert*, hrsg. von Arthur Rüegg. Das beim Birkhäuser Verlag auf Deutsch, Französisch und Englisch erschienene Werk wurde redaktionell von der GSK betreut (deutsche Ausgabe: Benno Mutter; franz. Ausgabe: Catherine Courtiau; engl. Ausgabe: Claire Bonney).

Zusammen mit Prof. Dr. Georg Germann gab die GSK sodann eine beachtenswerte Publikation zur kulturgeschichtlichen und architektonischen Entwicklung der Thunersee-Ufer heraus: *Riviera am Thunersee im 19. Jahrhundert*, hrsg. Georg Germann und GSK, Verlag Stämpfli AG. Eine dritte GSK-Sonderpublikation war der Landschaftsgestaltung in der Schweiz gewidmet: *Landschaftsarchitekturführer Schweiz*, hrsg. vom Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA in Zusammenarbeit mit der GSK und der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsarchitektur.



Autoren-Tagung 2002 in Genf. Das Team der Genfer Kunstdenkmäler-Inventarisierung (v. l. n. r.): David Ripoll, Anne-Marie Viaccoz-de Noyers, Nicolas Schätti, Anastazja Winiger-Labuda, Bénédict Frommel, Isabelle Brunier, Matthieu de la Corbière. (GSK)

Veranstaltungsprogramm Kunst + Quer, Vorlesungen und Vorträge

Die GSK bot 2002 in ihrem Veranstaltungsprogramm *Kunst + Quer* insgesamt 21 Exkursionen in der Schweiz und 4 Auslandsreisen an (Redaktion Regina Bühlmann). Die Nachfrage nach den GSK-Führungen war weiterhin so gross, dass unser Sekretariat etlichen Mitgliedern aus Kapazitätsgründen absagen musste. Die GSK versucht diesen Mangel inskünftig zu beheben, indem sie besonders begehrte Führungen von vornherein zwei- bis dreimal anbieten wird.

In Zusammenarbeit mit der rhz reisen ag fanden im Berichtsjahr folgende Auslandsreisen statt: «Trentino: eine Burgenlandschaft von seltener Dichte»; «Frauenklöster und Damenstifte von Westfalen bis zum Harz»; «Midlands – Stately Homes, Humble Manors and Splendid Gardens»; «Neue Museen in Süddeutschland». Insgesamt haben 70 Personen an den Auslandsreisen teilgenommen.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich führte die GSK wiederum zwei gut besuchte Ringvorlesungen durch (Koordination Franziska Kaiser): Im Mai/Juni referierten sechs Fachleute aus Graubünden zum Thema «Kulturlandschaft Graubünden» (der Zyklus wurde im Oktober/November in Chur in Zusammenarbeit mit dem Verein für Bündner Kulturforschung wiederholt). Im Oktober/November befasste sich eine weitere Ringvorlesung mit der Kunst und Architektur in Ascona im 20. Jahrhundert. Ferner fand im Mai/Juni anlässlich des Erscheinens des *Landschaftsarchitekturführers Schweiz* im Berner Kornhausforum eine Vortragsreihe über Landschaftsarchitektur statt.

Sonderveranstaltungen

Jahresversammlung 2002

Die 122. Jahresversammlung der GSK fand am 25. Mai in der Aula der Museen an der Augustinergasse in Basel statt. Dorothee Huber, Kuratorin der Ausstellung über den Basler Architekten Melchior Berri und Mitherausgeberin des Kataloges zur gleichnamigen Ausstellung, referierte über Berris Basler Entwürfe zu einer Architektur der städtischen Repräsentation. Das Rahmenprogramm bot verschiedene kunsthistorische Führungen, darunter auch Einblicke in normalerweise nicht zugängliche Orte wie etwa das «gotische Zimmer» von Melchior Berri.

Gönnerversammlung 2002

Im Berichtsjahr waren die Gönner der GSK im Museum Rietberg in Zürich zu Gast. Nach einer Führung durch die Ausstellung «Die Admiralitätsinseln» empfing der Direktor des Museums, Dr. Albert Lutz, die Gönner in der benachbarten, kürzlich restaurierten Villa Schönberg (siehe auch den Bericht des Präsidenten).

Autorentagung 2002

Die Autorinnen und Autoren der *Kunstdenkmäler der Schweiz* und des *Inventars der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA* trafen sich am 25./26. Oktober zur jährlichen Autorentagung der GSK in Genf. Die Tagung wurde von der GSK zusammen mit der Equipe der Genfer Kunstdenkmäler-Inventarisierung organisiert. (Siehe auch den Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission.)

Publikationen und Vorträge von Institutsmitgliedern

Franziska Kaiser: «Die Erbauer von Schloss Hünegg» und «Die Hünegg: ein Schloss nach französischem Vorbild», beide in: *Riviera am Thunersee im 19. Jahrhundert*, hrsg. von Georg Germann und der GSK, Bern 2002, S. 133–148. – «Schweizer Städte aus der Vogelschau: städtische Repräsentation im 16. und frühen 17. Jahrhundert», in: *Kunst + Architektur in der Schweiz* 53, 2002, Heft 4, S. 6–15.

Isabelle Rucki (mit Bettina Köhler): «Atelierhäuser im 19. Jahrhundert. Von der Künstlervilla zum funktionalen Schuppen», in: *Kunst + Architektur in der Schweiz* 53, 2002, Heft 3, S. 6–16.

Isabelle Rucki

Zusammenfassung der Beschlüsse der 122. Generalversammlung vom 25. Mai 2002 in Basel

1. Begrüssung.
2. Das Protokoll der 121. Generalversammlung vom 19. Mai 2001 in Winterthur wird genehmigt.
3. Die Jahresberichte des Präsidenten und des Präsidenten der Redaktionskommission sowie der Geschäftsstelle und des Instituts werden ohne Gegenstimme angenommen und verdankt.
4. Die Jahresrechnung 2001 wird einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt.
5. Das Budget 2002 wird einstimmig genehmigt.
6. Die Erhöhung der Jahresbeiträge für 2003 wird gutgeheissen.
7. Als neuer Präsident wird gewählt: Dr. Christoph J. Joller.
8. Es werden neu in den Vorstand gewählt: Dr. Regine Abegg als Autorenvertreterin, Prof. Dr. Georges Descœudres als Vizepräsident, Prof. Dr. Rainer J. Schweizer.
9. Für eine weitere Amtszeit im Vorstand wiedergewählt werden: Monique Bory, Benedetto Antonini.
10. Die Rechnungsrevisoren Marcel Baeriswyl und François de Wolff werden für ein weiteres Jahr bestätigt.

Gönnermemberschaften 2002

Natürliche Personen

- Jan Gerardus Bosch
- Robert und Frances Briner
- Lucie Burckhardt
- Johannes und Béatrice Fulda
- Bernhard und Mania Hahnloser
- Hedi Lehmann
- Hans und Karin Meyer
- Richard Sprüngli
- Rudolf Staub
- Lothar J. und Fanny Streuli

Juristische Personen

- Birkhäuser+GBC AG
- Denz Lith-Art, AG für Reprotechnik
- Jubiläumsstiftung CS
- Schweizerische Lebensversicherung- und Rentenanstalt
- Stämpfli AG

Jahresversammlung GSK 2003

Die diesjährige Jahresversammlung findet am 24. Mai 2003 in Montreux statt. Das Programm wurde im Februar mit der Ausgabe 2003/1 von *Kunst + Architektur* versandt. Anmeldungen zur Generalversammlung nehmen wir gerne noch entgegen.

Assemblée annuelle SHAS 2003

La prochaine Assemblée annuelle aura lieu le 24 mai 2003 à Montreux. Le programme a été envoyé en février avec le numéro 2003/1 de la revue *Art + Architecture*. D'ultimes inscriptions à l'Assemblée générale sont encore possibles.

Assemblea annuale SSAS 2003

La prossima Assemblea generale si svolgerà il 24 maggio 2003 a Montreux. Il programma è riportato nell'edizione 2003/1 di *Arte + Architettura*, distribuita lo scorso mese di febbraio. Saremmo pertanto lieti di ricevere ulteriori iscrizioni all'Assemblea.

Rechnung Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte 2002 / Comptes annuels de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse 2002
Einnahmen

Mitgliederbeiträge
Gönnerbeiträge
K + A Abonnemente
SKF Abonnemente
Nach- und Neudrucke SKF
Detailverkauf Publikationen
Diverse Verkäufe
Veranstaltungen, GV
Zinserträge
SAGW
K+A Beilagen und Inserate
Fremdfinanzierung KdS

Ausgaben

Spesen Vorstand/Geschäftsleitung
SKF (Verpackung, Porti, Spesen)
Werbung
KdS, Druck und Versand
K + A, Druck, Honorare, Spesen
Saläre u. Gemeinkosten Administration
Bibliothek, Fachliteratur
Kommissionen
Beitrag an Institut
Ausgabenüberschuss 2002

Bilanz

Kasse
Postcheckkonto
Banken
Banken INSA
Banken KF Jenny
Debitoren
Transitorische Aktiven
Publikationen
Schweizerischer Nationalfonds
Kreditoren
Transitorische Passiven
Rückstellungen
Schweizerischer Nationalfonds
Gewinnvortrag
Ausgabenüberschuss 2002

Recettes

Cotisations des membres	776 517.00
Contributions de donateurs	23 396.30
Abonnements A + A	11 094.00
Abonnements Guides SHAS	99 109.70
Impression et rééditions Guides SHAS	211 541.15
Ventes de publications	26 385.74
Ventes diverses	70 862.78
Manifestations, assemblée générale	5 547.70
Intérêts	9 206.25
ASSH	75 000.00
A + A suppléments et annonces	24 410.35
Financement extérieur MAH	49 500.00

Dépenses

Frais du comité/direction	12 535.30
Guides SHAS (emballages, ports, frais)	12 105.60
Publicité	67 039.50
MAH, impression et expédition	149 996.65
A + A, impression, honoraires, frais	180 094.25
Salaires et frais généraux d'administration	343 239.71
Bibliothèque, ouvrages spécialisés	2 007.40
Commission	9 057.20
Contribution à l'Institut	657 694.07
Excédent de dépenses 2002	51 198.71

1 433 769.68	1 433 769.68
--------------	--------------

Bilan

Caisse	6 521.65
CCP	278 383.90
Banques	567 121.67
Banques INSA	167 175.85
Banques KF Jenny	355 299.90
Débiteurs	211 563.23
Actifs transitoires	259 663.25
Publications	1.00
Fonds nat. suisse recherche scientifique	69 131.00
Créanciers	395 336.30
Passifs transitoires	476 636.15
Provisions	1 006 239.13
Fonds nat. suisse recherche scientifique	69 131.00
Report de bénéfice	18 717.58
Excédent de dépenses 2002	51 198.71

1 966 060.16	1 966 060.16
--------------	--------------

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Fehlbetrag Deckungskapital PKB (EVK)

OBLIGATIONS ÉVENTUELLES

Couverture de déficit CFP

99 525.00

VERSICHERUNGSWERTE DER SACHANLAGEN

Einrichtungen, Mobilien und EDV

VALEUR D'ASSURANCE DES OBJETS MOBILIERS

Installations, mobilier et informatique

211 327.00

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen.
Le rapport de révision sera présenté à l'assemblée générale.

Rechnung Institut für Schweizerische Kunstgeschichte 2002 / Comptes annuels de l'Institut de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse 2002
Ertrag

Beitrag SAGW
Beitrag der GSK
Zinsertrag

Produits

Contribution ASSH	500 000.00
Contribution SHAS	657 694.07
Intérêts	716.35

Aufwand

Saläre u. Gemeinkosten Redaktion
Zunahme Stiftungskapital

Charges

Salaires et frais généraux de rédaction	1 157 694.07
Augmentation du capital de la Fondation	716.35

1 158 410.42	1 158 410.42
--------------	--------------

Bilanz

Banken
Debitoren
Stiftungskapital
Zunahme Stiftungskapital

Bilan

Banques	64 255.10
Débiteurs	250.70
Capital de la Fondation	63 789.45
Augmentation du capital de la Fondation	716.35

64 505.80	64 505.80
-----------	-----------

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen.
Le rapport de révision sera présenté à l'assemblée générale.